

„Holz an Erde, Erde an Holz“

Die Künstler Bernd Gerstner und Roland Schmitt arbeiten mit natürlichem Material, wie in ihrer aktuellen Ausstellung bis zum 8. Januar 2012



Die Kunst von Bernd Gerstner und Roland Schmitt hat sich in einer langen gemeinsamen Zeit entwickelt

Foto: TE

Cochem. Das Thema der aktuellen Kunstausstellung im Hotel Café Germania war „Holz an Erde, Erde an Holz“.

Zur Ausstellungseröffnung traf sich ein erlesener Kreis Künstler und Kunstinteressierte.

Kreisbeigeordneter Peter Zenz und Hotelgeschäftsführer Herbert Budweg beschrieben den Werdegang vom Material bis hin zum Kunstwerk. Beim Wandern durch die Steillagen rund

um Cochem und zur Reichsburg fanden die Künstler Bernd Gerstner und Roland Schmitt Material und Inspiration für ihre Werke. So finden sich z.B. im Triptychon mit dem Titel „Rebenwandern“ in die abstrahierte Mosellandschaft eingefügte Rebstöcke wieder. Die Reichsburg Cochem wird als Silhouette in Holz geschnitten und von selbst hergestellten Erdfarben umrahmt. Turmbil-

der, die Blickfänge der Stadt Cochem, mit aufgesetzten Holzstreifen, symbolisieren das Zerschneiden der Landschaft durch die Mosel. Die Stillleben mit Weinflaschen, die aus Holz geschliffen sind und auch der Schiefer mit eingearbeitet wurde, soll an die Weinseligkeit erinnern. „Alle Kunstwerke fügen sie mit ihren verwendeten Materialien, Farben und Motiven sehr harmonisch in die

Räume des Café's ein.“, so Kreisbeigeordneter Zenz, der zugleich sich für das Engagement im kulturellen Bereich im Hotel Germania bedankte und den Künstlern viel Erfolg wünschte.

Bildende Kunst in vielfältigster Form

Bernd Gerstner und Roland Schmitt wurden beide im Jahr 1957 von der gleichen Hebamme zur Welt gebracht. Sie leben und arbeiten in Heddesheim und Ladenburg. Ihre Kunst hat sich in einer langen gemeinsamen Zeit entwickelt, in der sie sich mit Bildender Kunst in vielfältigster Form beschäftigten. Die erste gemeinsame Ausstellung fand 2004 statt, 2005 wurde die Gruppe EX5 zusammen mit drei anderen Künstlern gegründet. Bernd Gerstner entwickelt seit 1974 Erdmalerei, das heißt, seine Bilder entstehen aus natürlichen Materialien wie Erde, Ackerboden, Cararamarmor, Sand usw. Diese Technik wendet er auch in den gemeinsamen Arbeiten an. Roland Schmitt schafft Skulpturen und Installationen aus Holz. Diese sind der zweite Bestandteil ihrer Werke. Die Arbeiten sind wie aus einem Guss und derart

perfekt miteinander verschmolzen, dass eine Gemeinschaftsarbeit kaum noch zu erkennen ist. In vielen Bildern werden die ursprünglichen Strukturen des Holzes belassen, in die Kreation aufgenommen und mit Erdfarbe zu einer harmonischen Einheit vollendet. In anderen Werken benutzen die Künstler Durchbrüche im Holz, um noch mehr Einheit und Verbundenheit der beiden Techniken herauszuarbeiten, wobei es auch das Ziel ist, auf die jeweiligen Ausstellungsräumlichkeiten einzugehen. Es entpuppen sich Schatten bei genaueren Hinsehen als bewusst gesetztes Farbenspiel, das etwa an eine menschliche Silhouette erinnert. Bei manchen Bildern ergänzt das Holz die auf Leinwand aufgebrachten Formen und Farben, wobei die Übergänge dann aber fließend sind. Die eigentliche Kunst im Werk der Beiden ist, sich auf die Ideen und Gedankenwelt des Anderen einzulassen und sich mit seiner eigenen Intention hinein fließen zu lassen.

Die Ausstellung, deren Werke käuflich zu erwerben sind, kann bis zum 8. Januar 2012, täglich von 8 bis 18 Uhr besichtigt werden.

-TE-